

Am Ahorn

Das Dorf Mohorn ist jedenfalls uralten Ursprungs und, nach seinem Namen zu urtheilen, eine Ansiedlung der Sorben-Wenden; denn der Ortsname lautete ursprünglich Ohorne, zu deutsch: „Das um dem Berg liegende.“ Noch im Jahre 1575 wird es in den Visitations-Acten: Ohorn genannt, und ebenso heißt es in der Aufzählung der Ortschaften, welche zur Sedes Wilsdruff des Bisthums Meissen gehörten: Ohorn.¹⁾

Wenn wir nun den Namen berücksichtigen, so will es scheinen, als ob in ältester Zeit unser Mohorn nur aus jenem Theile bestand, welchen wir gegenwärtig das Niederdorf nennen, an dessen oberen Theile später auf der Höhe die Kirche gebaut wurde.

Das Dorf Grund ist jedenfalls eine deutsche Ansiedlung und verdankt wohl seine Entstehung dem vielleicht schon im 14. oder zu Anfang des 15. Jahrhunderts daselbst betriebenen Bergbau, wie wir später sehen werden.

Als Mohorn noch von Sorben-Wenden bewohnt war, sah es in unserer Gegend noch nicht so lieblich aus, wie jetzt und lagen auch die Dörfer noch nicht so zahlreich in nächster Umgebung.

Damals gab es kein Herzogswalde, Helbigsdorf, Grumbach, Wilsdruff, Limbach, Steinbach, Dittmannsdorf, Reinsberg, Bieberstein, Neukirchen, Oberschaar und Kruppenheuersdorf, kein Herr- und Heydorf, wohl auch kein Niederschöna, sondern nur erst ein Bohrsdorf (von dem wendischen Worte Bohr d. i. Wald), ferner ein Tharandt (d. i. ein Ort in der Talle), in der Nähe, und ein Wendisch-Bora, Rossen, Bobritzsch, Colmütz (von Chlum - Berg) und Opitz in weiterer Ferne. — Selbst der Flußname Triebisch ist ein wendischer und dürfte von dem Worte Triwe, d. i. „die Vernichtende,“ oder Drewo, d. i. Holz, herzuleiten sein, so daß der Fluß entweder: die Vernichtende wegen seiner Überschwemmungen, oder der Holzfluß geheißen haben mag, weil er aus dem Holze oder Walde heraus kam.

¹⁾ Freiburger Kirchen-Historie von Wilisch.